



KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

„PASTORALBERICHTE“

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz

Akademische Mitarbeiterin: Janka Höld M.A.

Unter Mitarbeit von Eva Bühler B.A.

Jonas Böser B.A.

Heidi Maria Welsch



„PASTORALBERICHTE“ ERGEBNISPRÄSENTATION

Zukunftsforum am 22.01.2021

27. Januar 2021

Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz & Janka Höld M.A.

2

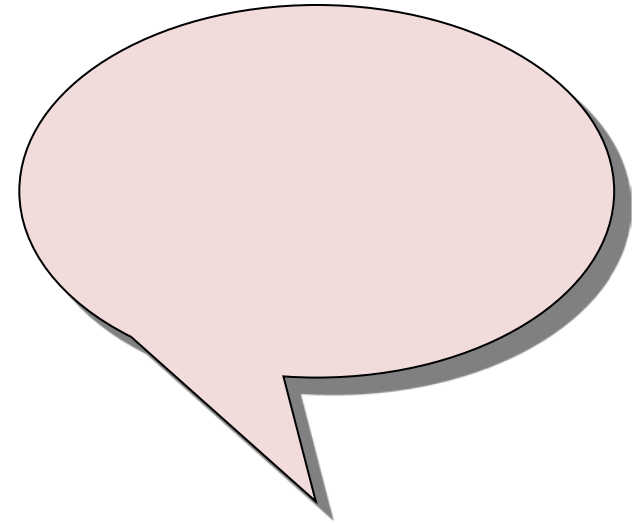
AGENDA

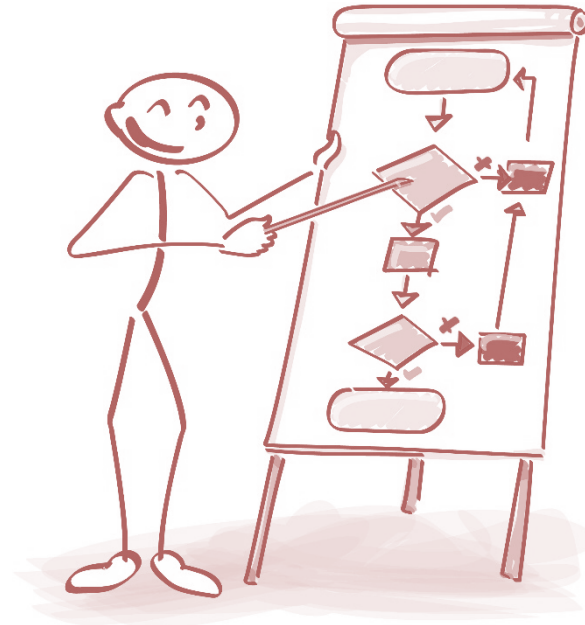
- Vorstellung des Evaluationsprojekts
'Pastoralberichte'
 - Methodisches Vorgehen
 - Analyse- und Codierinstrument 'AnaCod'
 - Datenbasis
- Präsentation ausgewählter Ergebnisse
 - Indizes
- Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse in Thesen



CHAT-FUNKTION

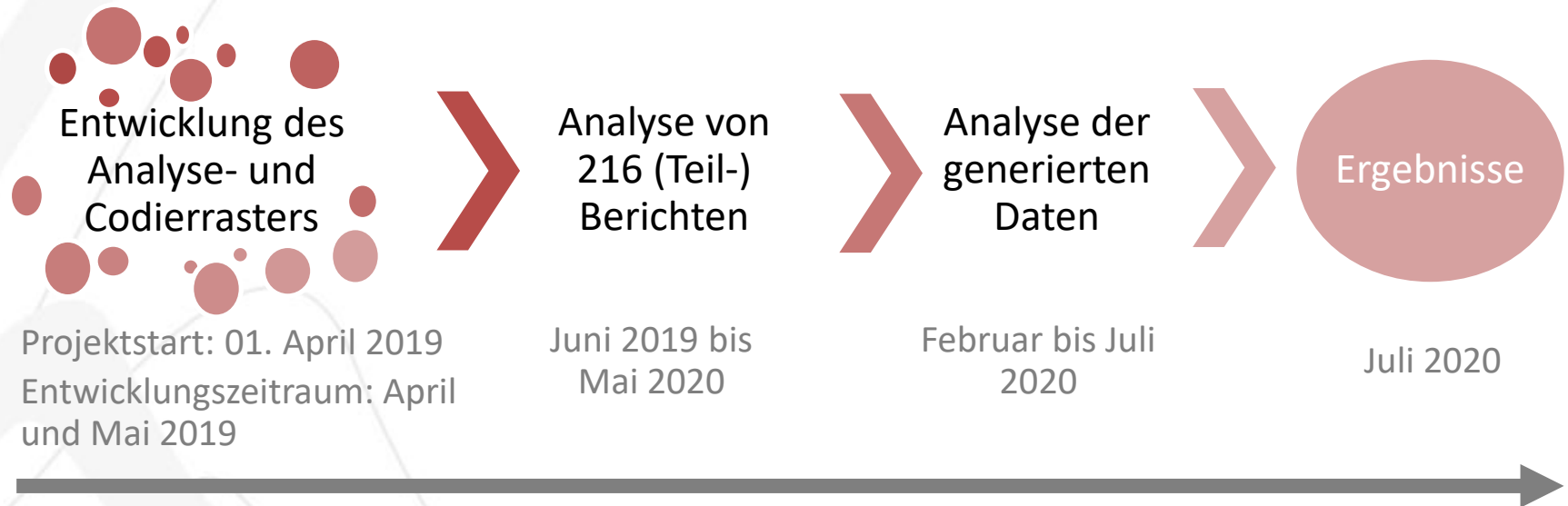
für Ihre Rückfragen
und Anmerkungen





METHODISCHES VORGEHEN

METHODISCHES VORGEHEN – ZEITLICHER RAHMEN





INSTRUMENTARIUM ,ANACOD‘

27. Januar 2021

Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz & Janka Höld M.A.

7

INSTRUMENTARIUM

ANALYSE- UND CODIERRASTER ‚AnaCod‘

- Entwicklung: **Induktiv und deduktiv**
- Berücksichtigung von qualitativen und quantitativen Aspekten
- Transformation von qualitativen „weichen“ Daten in **Kennziffern**
- Gewährleistung von Vergleichbarkeit und **Intersubjektivität**
- Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit durch **Quellenverweise**
- Konstruktion von **Indizes**

‚AnaCod FINAL‘
Raster für die Auswertung der Pastoralberichte

Fallnummer _____ Dekanat _____

Pastoralbericht der SE _____

Bearbeitet von 1 MNE 2 EB 3 JH am: _____

Arbeitsversion (1)

Zeitraum Entwicklungsplan: _____

1. Wo stehen wir?	Quellenverweis Kommentar
1.1. Enthält der Bericht eine ‚Standortbeschreibung‘ (sachlich)? <small>(Beschreibung der Seelsorgeeinheit und deren Zusammensetzung; Beschreibung der Kirchengemeinden mit deren Eigenschaften)</small>	
1 Nein 2 Rudimentär 3 Detailliert 4 Ausführlich fachlich	
1.2. Enthält der Bericht eine ‚Standortbeschreibung‘ (zeitlich)? <small>(Feststellung der Projektfortschritts; Einordnung in den zeitlich(en) (geplanten) Prozessverlauf)</small>	
1 Nein 2 Rudimentär 3 Detailliert 4 Ausführlich fachlich	
1.3. Enthält der Bericht eine ‚Standortbeschreibung‘ (sozial)? <small>(z.B. Analyse der Sozialstruktur der KG / der Kommune / der lokalen Kontexte)</small>	
1 Nein 2 Rudimentär 3 Detailliert 4 Ausführlich fachlich	

1

FRAGEBLÖCKE IN ‚AnaCod‘

1. „Wo stehen wir?“
2. Wozu?
3. Was konkret?
4. Für wen?
5. Mit wem?
6. Wer ist involviert?
7. Wie?
8. Wann?
9. Wieviel (Ressourcen)?
10. Wie erfolgreich?
11. Innovation?
12. Veränderungen?

INSTRUMENTARIUM 'AnaCod'

VERGABE VON KENNZAHLEN (EXEMPLARISCH)

Wurde im Entwicklungsprozess eine Standortanalyse und/oder Bedarfsanalyse durchgeführt?

Kennzahlen



- 1 Keine Hinweise
- 2 Vermutlich (implizit)
- 3 Wurde durchgeführt (explizit)
- 4 Wurde in großem Rahmen / mittels methodischer Instrumente durchgeführt

Werden Ziele formuliert?

Kennzahlen



- 1 Keine Hinweise auf Ziele (weder implizit noch explizit)
- 2 Implizit (nicht als Ziele benannt)
- 3 Explizit vereinzelt
- 4 Explizit systematisch (Gesamt- und Partikularziele)



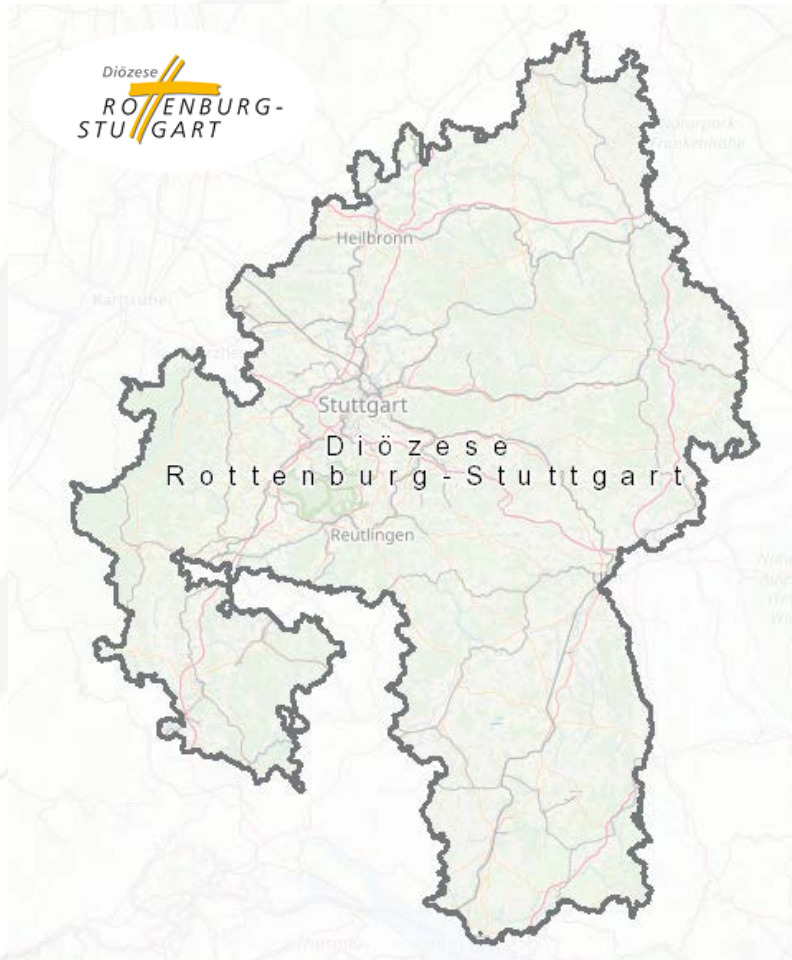
DATENBASIS

27. Januar 2021

Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz & Janka Höld M.A.

11

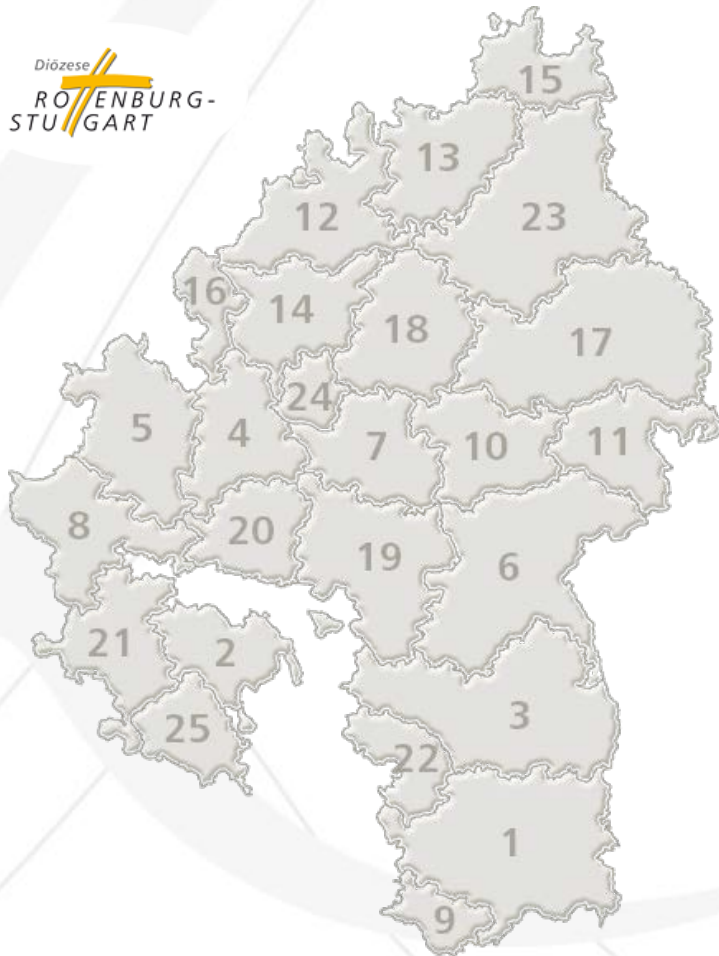
DATENBASIS



Pastoralberichte (und nur Pastoralberichte!) aus
202 Seelsorgeeinheiten aus
25 Dekanaten der Diözese

DATENBASIS

Diözese
ROTENBURG-
STUTTGART



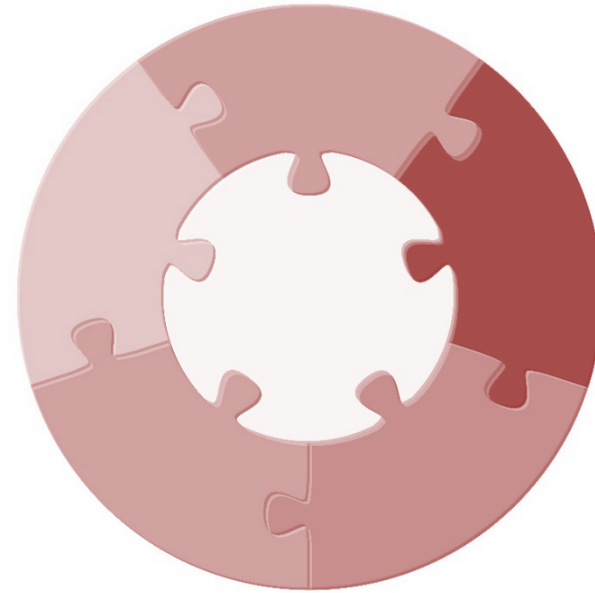
NR.	DEKANAT	Anzahl PB (N=202)
01	Allgäu-Oberschwaben	15
02	Balingen	6
03	Biberach	7
04	Böblingen	7
05	Calw	5
06	Ehingen-Ulm	10
07	Esslingen-Nürtingen	14
08	Freudenstadt	6
09	Friedrichshafen	8
10	Göppingen-Geislingen	12
11	Heidenheim	6
12	Heilbronn	15
13	Hohenlohe	4
14	Ludwigsburg	12
15	Mergentheim	1
16	Mühlacker	3
17	Ostalb	9
18	Rems-Murr	10
19	Reutlingen-Zwiefalten	7
20	Rottenburg	6
21	Rottweil	10
22	Saulgau	4
23	Schwäbisch Hall	5
24	Stuttgart	12
25	Tuttlingen	8

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE

27. Januar 2021

Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz & Janka Höld M.A.

14



Konstruktion und Ergebnisse

INDIZES

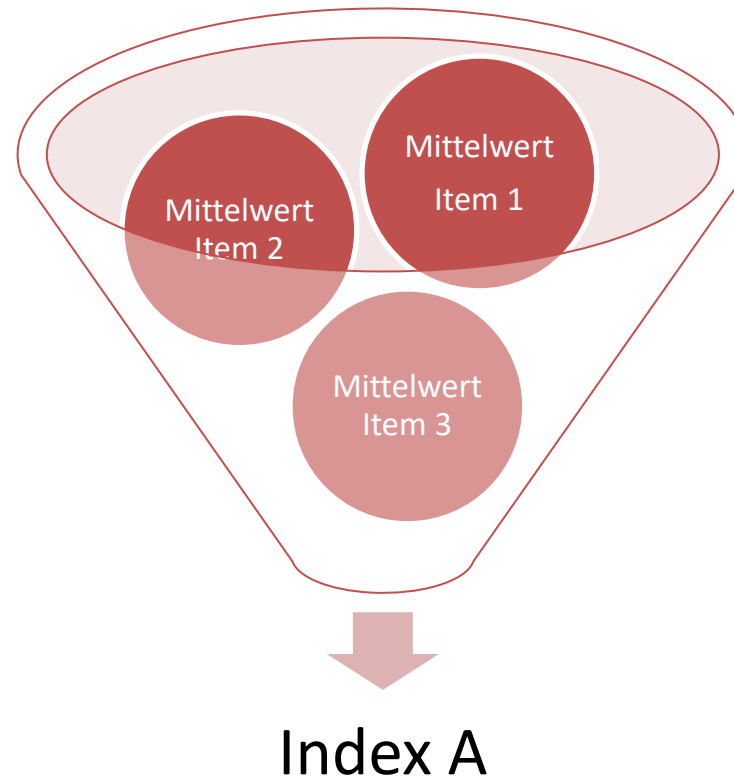
27. Januar 2021

Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz & Janka Höld M.A.

15

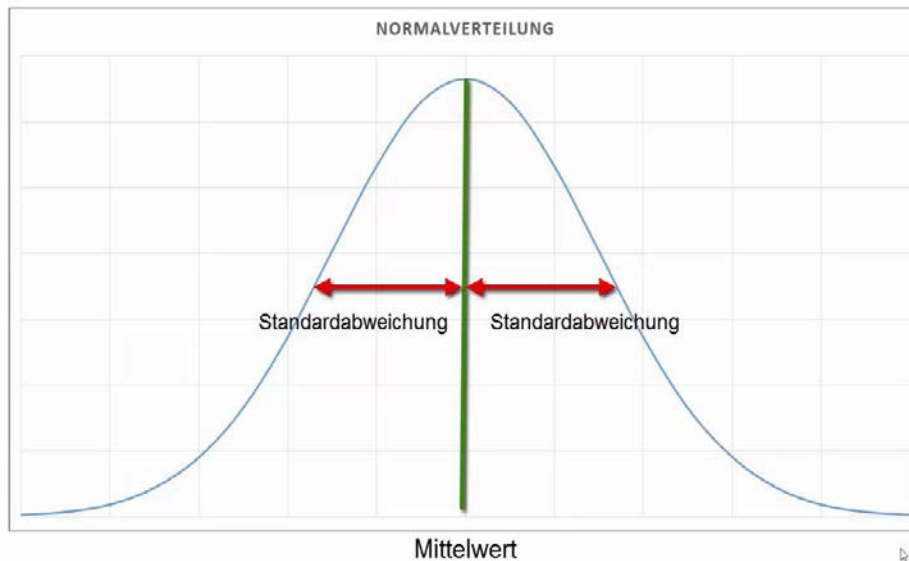
BERECHNUNG VON MITTELWERTINDIZES

- Mittelwert-Index
- Einbezug von X Items



INDIZES-MITTELWERTE

Index	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.-Abweichung
	202	1,00	4,00	2,5	0,66



Farbgebung

3,5 – 4,0
3,0 – 3,4
2,5 – 2,9
2,0 – 2,4
1,5 – 1,9
1,0 – 1,4

INDIZES-MITTELWERTE AUF DIÖZESANEBENE

27. Januar 2021

Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz & Janka Höld M.A.

18

INDIZES-MITTELWERTE AUF DIÖZESANEbene

Index der /des ...	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.- Abweichung
Binnenorientierung (SE)	202	1,40	4,00	3,08	0,46
Binnenorientierung (kath.)	202	1,29	3,86	2,71	0,45
Kooperation	202	1,00	4,00	2,65	0,71
Außenorientierung	202	1,00	3,67	2,58	0,48
Strategie	202	1,00	3,33	2,07	0,55
Innovation	202	1,00	4,00	2,05	0,60
Spiritual-Care	202	1,00	4,00	1,98	0,72
Reflexion	202	1,00	3,67	1,77	0,55
Dynamisierung	202	1,00	3,33	1,68	0,47
Prozessarchitektur	202	1,00	2,86	1,48	0,43
Ehrenamts	202	1,00	2,83	1,43	0,38

INDEX ZUR INNOVATION – KONSTRUKTION

- Mittelwert-Index
- Einbezug von 3 Items

○ Neuigkeitsgrad
der innovativsten
Idee (11.1.1)

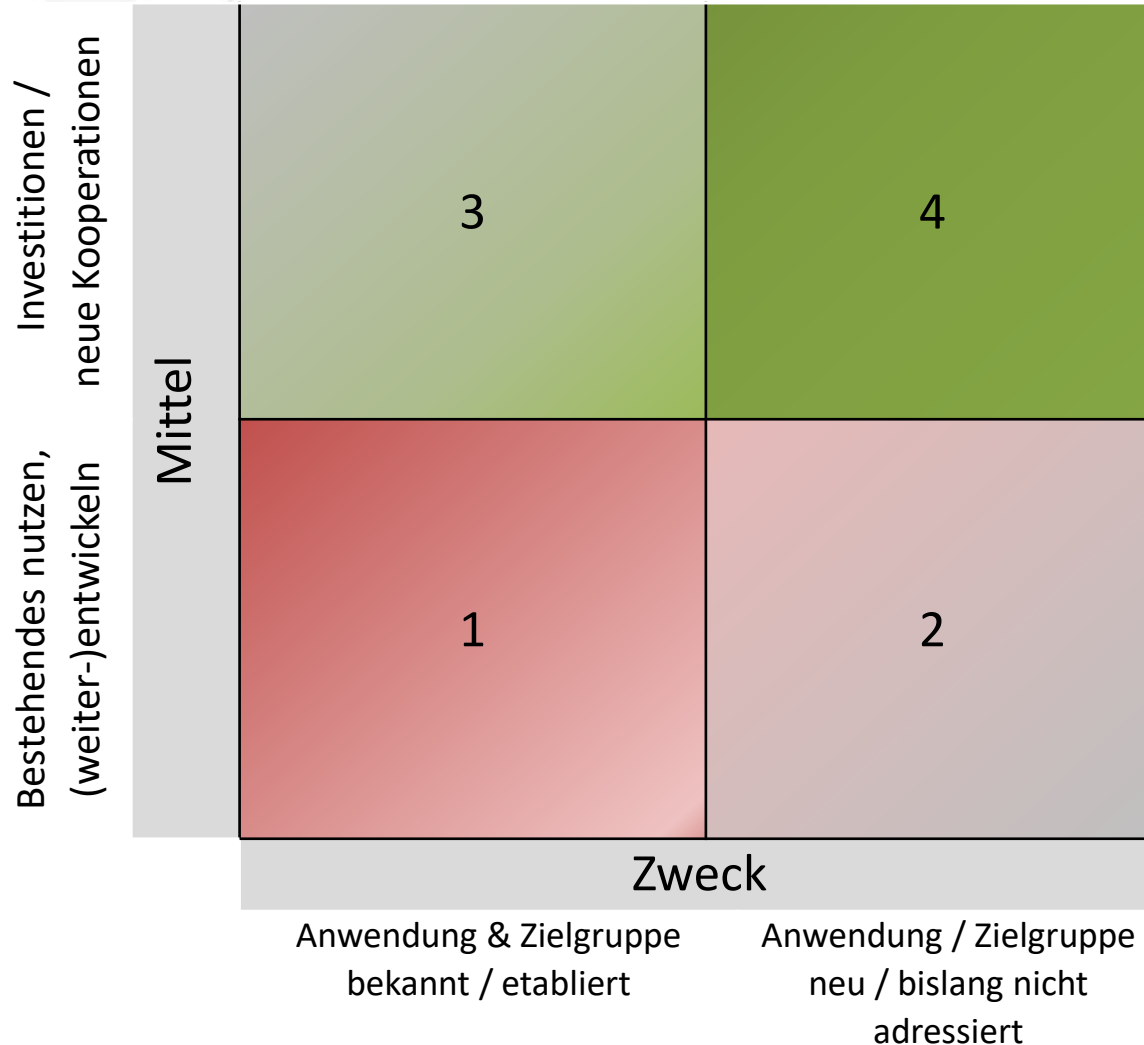
○ Gewichtung der
innovativsten
Idee (11.1.2.)

○ Einschätzung
des
Innovationsgrad
gesamt
(Durchschnitt)
(11.2.)



INNOVATION

NEUIGKEITSGRAD DER ZWECK-MITTEL-KOMBINATION

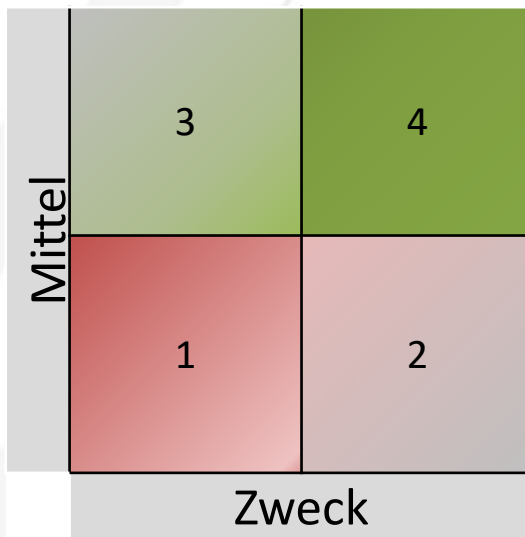


INNOVATION

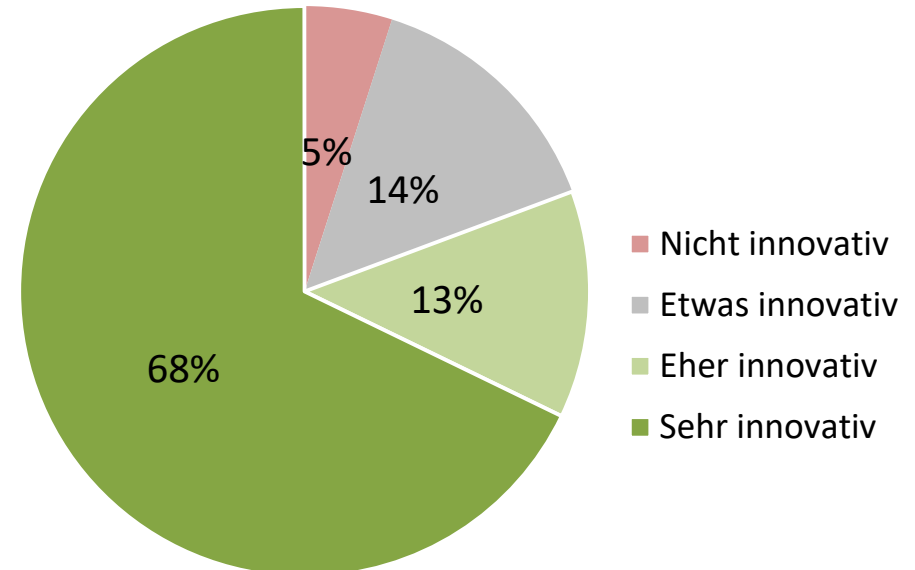
BEISPIELE FÜR ZUORDNUNG IN 4-FELDER-SCHEMA

Bestehendes nutzen, (weiter-)entwickeln	Investitionen / neue Kooperationen	Mittel	Neugestaltung des Jugendraums	Interkulturelles Familienzentrum
			Flyer Familienangebote	Erstellung einer SE- Website
			Katechesen- konzept	Kinderkirche
			Zweck	
			Anwendung & Zielgruppe bekannt / etabliert	Anwendung / Zielgruppe neu / bislang nicht adressiert

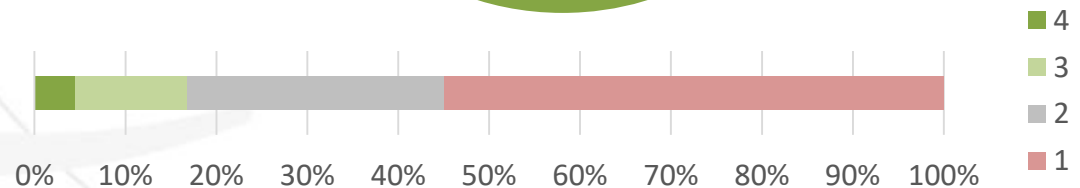
INNOVATION – DESKRIPTIVE ERGEBNISSE



Neuigkeitsgrad der innovativsten Idee



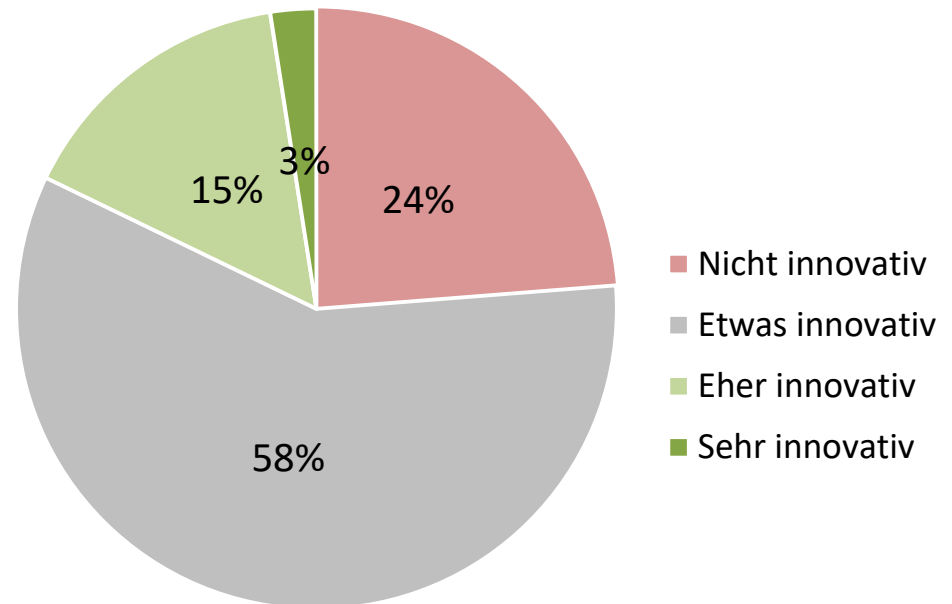
Gewichtung der innovativsten Idee



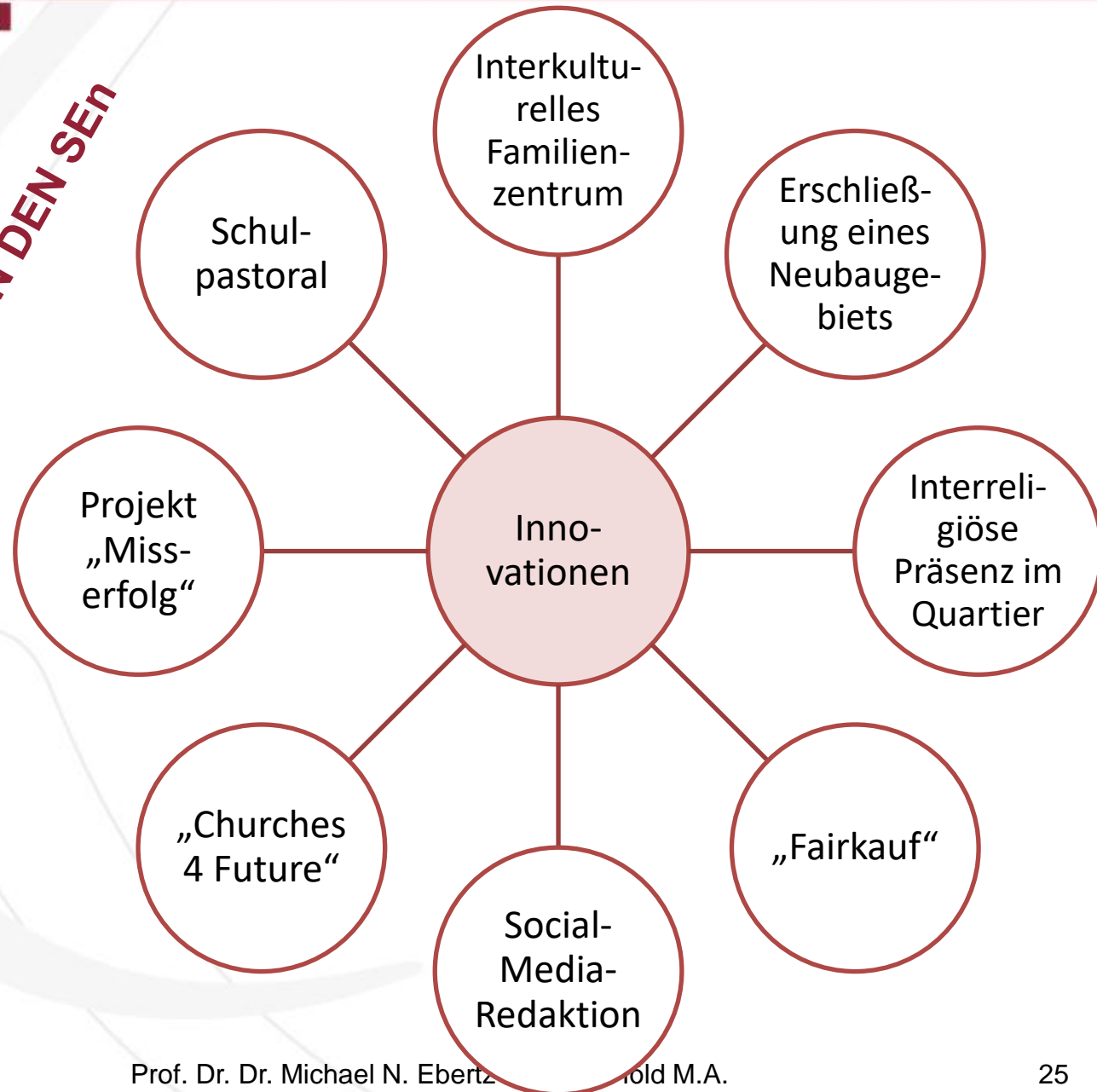
INNOVATION – DESKRIPTIVE ERGEBNISSE

Mittel	3	4
	1	2
	Zweck	

Durchschnittlicher Innovationsgrad der SEN

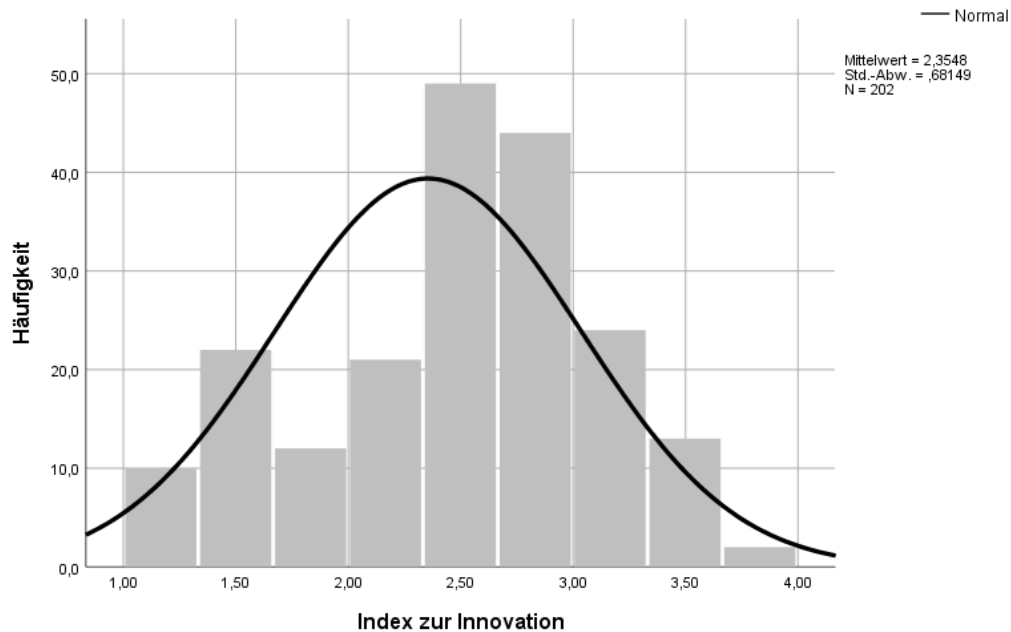


BEISPIELE: INNOVATIONEN IN DEN SEN



INDEX ZUR INNOVATION – VERTEILUNG

Index der Innovation	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.-Abweichung
	202	1,00	4,00	2,35	0,68



Zabergäu
Ludwigsburg
Tettngang
Ravensburg-West
Ravensburg-Mitte



Bei zehn SEen nimmt der Index zur Innovation den Wert 1,0 an.

INDIZES-MITTELWERTE AUF DIÖZESANEbene

Index der /des ...	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.- Abweichung
Binnenorientierung (SE)	202	1,40	4,00	3,08	0,46
Binnenorientierung (kath.)	202	1,29	3,86	2,71	0,45
Kooperation	202	1,00	4,00	2,65	0,71
Außenorientierung	202	1,00	3,67	2,58	0,48
Strategie	202	1,00	3,33	2,07	0,55
Innovation	202	1,00	4,00	2,05	0,60
Spiritual-Care	202	1,00	4,00	1,98	0,72
Reflexion	202	1,00	3,67	1,77	0,55
Dynamisierung	202	1,00	3,33	1,68	0,47
Prozessarchitektur	202	1,00	2,86	1,48	0,43
Ehrenamts	202	1,00	2,83	1,43	0,38

STRATEGIEINDEX – KONSTRUKTION

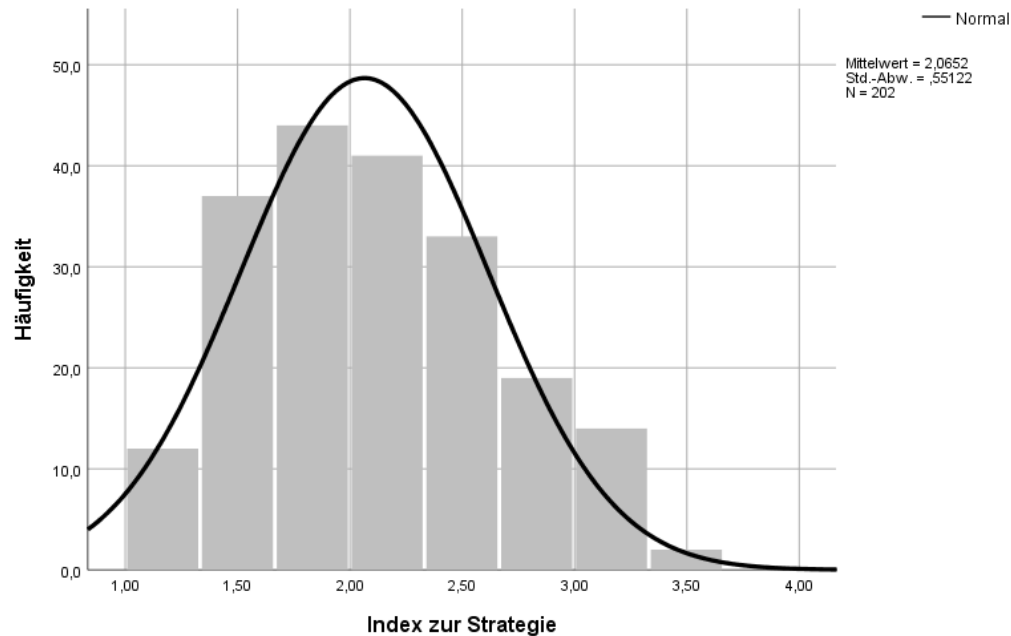
STRATEGIEINDEX

- 1.4. Wurde im Entwicklungsprozess eine Standortanalyse und/oder **Bedarfsanalyse** durchgeführt?
- 1.5. Gibt es Ergebnisse einer solchen Analyse und was wurde mit ihnen gemacht?
- 2.1. Wird eine **Vision / ein Leitbild** kommuniziert?
- 2.2. Werden **Ziele** formuliert?
- 2.2.2. Sind diese Ziele **SMART**?
- 2.9. Ist eine strategische Ausrichtung erkennbar?
- 7.5 Folgt der Entwicklungsprozess einer klaren **Struktur**?
- 7.6. Gibt es Aussagen über das **methodische Vorgehen** zur Zielerreichung?
- 8.1. Gibt es **Meilensteine**?
- 8.2. Ist ein (Handlungs-)Plan für die Zukunft erkennbar?
- 10.1. Werden **Erfolgskriterien** formuliert?
- 10.2. Werden Prozesse (systematisch) **evaluiert**?

- Mittelwert-Index
- Einbezug von 12 Items

STRATEGIEINDEX – VERTEILUNG

Index der Strategie	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.-Abweichung
	202	1,00	3,33	2,07	0,55



Echaztal
Unterm Staufen
Geisingen
Meckenbeuren
Kirchheim unter Teck
Neresheim
Esslingen



Bei zwei SEen nimmt der Index zur Strategie den Wert 1,0 an.
Bei zehn weiteren SEen liegt der Wert unter 1,3.

INDEX ZUR STRATEGIE

- Der Index zur Strategie ist der statistisch **aussagekräftigste Index** (Korrelation mit Innovations-, Reflexions- und Prozessarchitekturindex sowie Ehrenamtsindex)
- Wie strategisch eine SE arbeitet, wird maßgeblich von dem Dekanat mitbestimmt.
- Zusammenhang zwischen Maß, in dem SEen auf Beratungs- und Unterstützungsleistungen zurückgreifen, und Dekanatszugehörigkeit.
- **SEn, die Unterstützung erfahren, arbeiten signifikant strategischer.**

INDEX ZUM EHRENAMT – KONSTRUKTION

EHRENAMTSINDEX

9.2. Werden personelle (ehrenamtliche) **Kompetenzen** genannt?

9.3. Gibt es **Anreize** für ehrenamtliches Engagement?

9.4. Werden **neue ehrenamtliche Ressourcen** erschlossen?

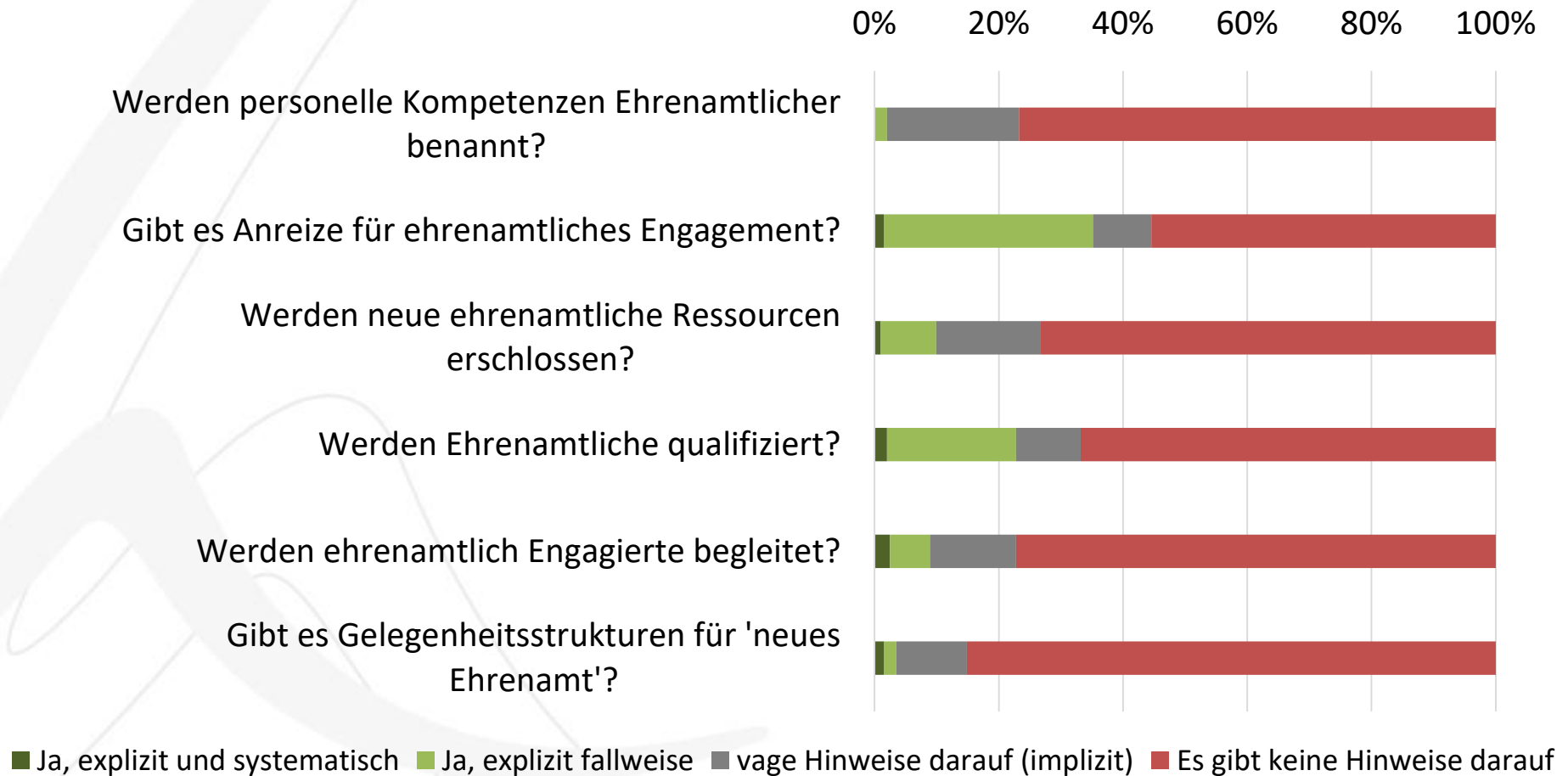
9.5. Werden Ehrenamtliche **qualifiziert**?

9.6. Werden ehrenamtlich engagierte Personen **begleitet**?

9.7. Gibt es Gelegenheitsstrukturen für **„neues Ehrenamt“**?

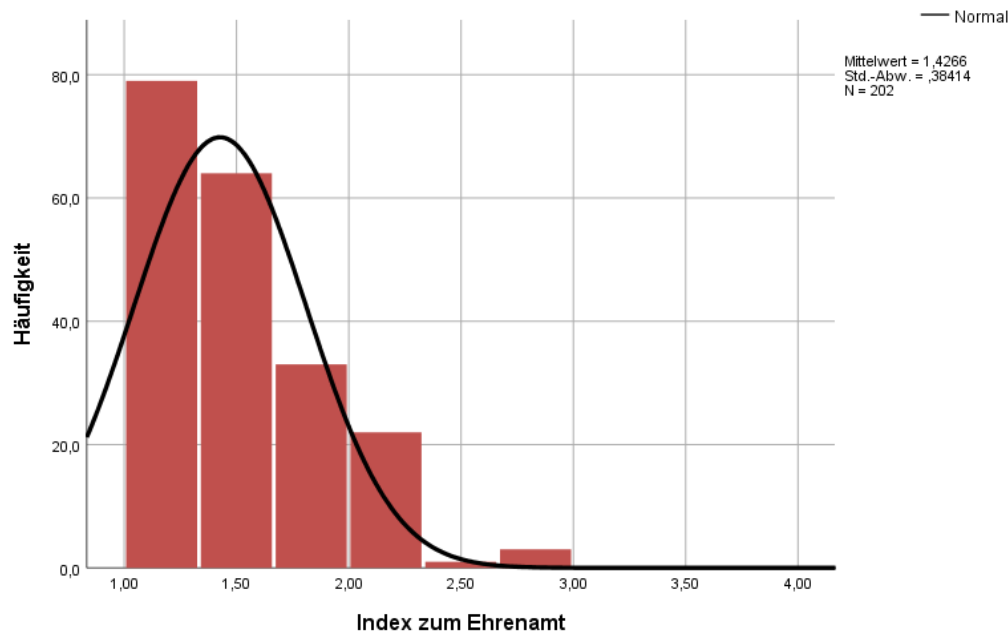
- Mittelwert-Index
- Einbezug von 6 Items

INDEX ZUM EHRENAMT – DESKRIPTIVE ERGEBNISSE



INDEX ZUM EHRENAMT – VERTEILUNG

Index des Ehrenamts	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.-Abweichung
	202	1,00	2,83	1,43	0,38



Böblingen
Unterm Staufen
Tor zum Allgäu



Bei 43 SEEn nimmt der Ehrenamtsindex den Wert 1,0 an; bei weiteren 36 SEEn liegt der Wert bei 1,17!

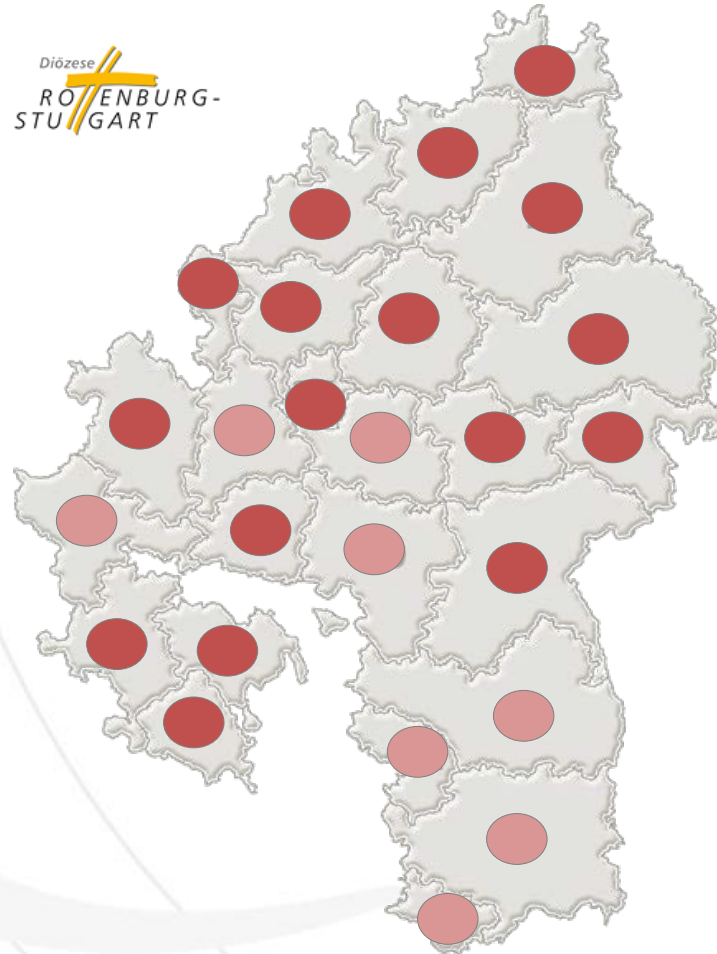
DIE PREKÄRE LAGE DES EHRENAMTS





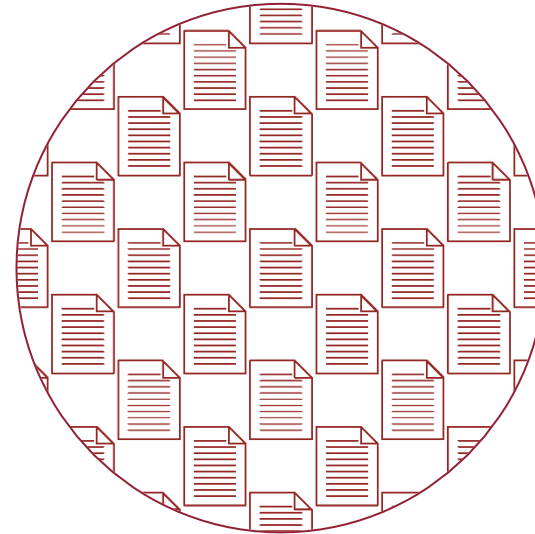
INDEX ZUM EHRENAMT – MITTELWERTE

Diözese
ROTTENBURG-
STUTTGART



Farbgebung





Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse

THESEN

27. Januar 2021

Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz & Janka Höld M.A.

36

ZUSAMMENFASSUNG DER ZENTRALEN ERGEBNISSE

(THESEN I)

THESE 1

Es gibt nicht DIE Seelsorgeeinheit in der Diözese Rottenburg Stuttgart.

Bei der Analyse fällt die starke Heterogenität der Seelsorgeeinheiten auf, und zwar in Bezug auf

- ihren Status Quo
- ihre Entwicklung
- den KiamO-Prozess.

ZUSAMMENFASSUNG DER ZENTRALEN ERGEBNISSE

(THESEN I)

THESE 2

KiamO hat in den Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden Prozesse kollektiver Selbstvergewisserung ausgelöst.

THESE 3

KiamO wurde genutzt, um Überfälliges anzupacken.

ZUSAMMENFASSUNG DER ZENTRALEN ERGEBNISSE

(THESEN I)

THESE 4

KiamO wurde genutzt, um ein ‚Zusammenwachsen‘ (in) der Seelsorgeeinheit zu befördern.

Strukturelle Unklarheit:

- Assoziation?
- Fusion?

ZUSAMMENFASSUNG DER ZENTRALEN ERGEBNISSE

(THESEN I)

THESE 5

KiamO hat dazu geführt, ‚Vernetzungen‘ im Sozialraum auszubauen und weitere Ressourcen zu mobilisieren.

ZUSAMMENFASSUNG DER ZENTRALEN ERGEBNISSE

(THESEN I)

THESE 6

KiamO hat Anstoß gegeben, Ideen für neue Projekte zu generieren, markiert jedoch nur selten ein ‚Richtungswechsel‘. Es zeichnet sich nicht überall Progression ab, auch Stagnation wird deutlich.

ZUSAMMENFASSUNG DER ZENTRALEN ERGEBNISSE

(THESEN I)

THESE 7

Der KiamO-Prozess hat Widerstände hervorgerufen und Hindernisse aufgezeigt:

- Ressourcenknappheit (Adaptation)
- Schwierigkeit in der Zusammenarbeit (Integration)
- Schwierigkeiten in der Steuerung (Goal Attainment)

HÄUFIG BENANNT WIDERSTÄNDE UND HINDERNISSE

- Personalmangel und Unterbesetzung
- Überlastung der Ehrenamtlichen
- Schwierigkeiten bei der Gewinnung neuer Engagierter
- Gebundene Ressourcen durch Verwaltungsaufwand

Ressourcen
auf Ebene
der SE / KG

- Unpassende oder unklare Zielsetzung von KiamO
- Nicht nachvollziehbare Entscheidungen seitens der Diözese
- Unpassende oder mangelnde Kommunikation seitens der Diözese

Zielsetzung
und
Steuerung

- Beharrung und Zukunftsangst
- Vorbehalte gegenüber strukturellen Veränderungen
- Schwierigkeiten bei der Ansprache und der Einbindung bestimmter Zielgruppen

Zusammen-
arbeit und
Zusammen-
halt

Kirchliches
Image /
Positionen

ZUSAMMENFASSUNG DER ZENTRALEN ERGEBNISSE

(THESEN I)

THESE 8

Strategisches Prozessmanagement scheint den Akteuren vor Ort schwer zu fallen, es lassen sich aber dekanatsbezogene Unterschiede feststellen.

ZUSAMMENFASSUNG DER ZENTRALEN ERGEBNISSE (THESEN I)

THESE 9

In den Pastoralberichten der Seelsorgeeinheiten lässt sich eine Ausklammerung, teilweise gar eine *Verneinung des Messbaren* beobachten.

ZUSAMMENFASSUNG DER ZENTRALEN ERGEBNISSE

(THESEN I)

THESE 10

Kirche am Ort richtet sich nicht ausschließlich an ihre Mitglieder, sondern zeigt sich ökumenisch und einladend. Eine ‚Geh-Hin-Kirche‘ ist jedoch selten.

ZUSAMMENFASSUNG DER ZENTRALEN ERGEBNISSE

(THESEN I)

THESE 11

Die Seelsorgeeinheiten organisieren ihre Angebote gemäß unterschwelligen Selektionsmustern:

- Lebensform
- Lebenslauf
- Lebenslagen
- Lebensereignisse

ZUSAMMENFASSUNG DER ZENTRALEN ERGEBNISSE

(THESEN I)

THESE 12

Im Hinblick auf eine (neue) Kultur des Ehrenamts zeigt sich enormer Entwicklungsbedarf.

ZUSAMMENFASSUNG DER ZENTRALEN ERGEBNISSE

(THESEN I)

THESE 13

Angesichts fortschreitender Individualisierungs- und Singularisierungstendenzen könnte Seelsorge an Einzelpersonen den Nerv der Zeit treffen.
Diese steht aber offenbar nicht auf der Agenda.

ZUSAMMENFASSUNG DER ZENTRALEN ERGEBNISSE

KONTEXTUALISIERUNG UND INTERPRETATION

Leitfrage: Warum *können* Mitglieder einer Diözese überhaupt die Kooperation bleiben lassen und weshalb wird dieses Unterlassen durch die Kirchenleitung zugelassen?

>>> KiamO legt grundlegende Spannungen offen, die auf gewisse Begrenzungen in der Veränderbarkeit und Steuerbarkeit von Prozessen der Kirchenentwicklung verweisen.

ZUSAMMENFASSUNG DER ZENTRALEN ERGEBNISSE

KONTEXTUALISIERUNG UND INTERPRETATION

THESE 14

Der KiamO-Prozess zeigt grundlegende Spannungen auf zwischen

Institutions- und
Organisationslogik

Organisationslogik
und
Organisationskultur

haupt- und
ehrenamtlichen
Mitarbeitenden

Zentrum und
Peripherie

Organisations- und
Gruppenlogik

Dienstleistungs- und
Gemeinschaftslogik

lokalistischer
Motivation und
regionalistischem
Organisationsziel

Ingroup und
Outgroup

Religion und Strategie

divergierenden
Zweckbestimmungen
von Kirche

Konditional- und
Zweckprogramm

KONTEXTUALISIERUNG UND INTERPRETATION

(THESEN II)

THESE 15

KiamO wurde erschwert durch einen spezifischen ‚**pastoralen Habitus**‘.

Bestimmte Züge der Pastoralberichte lassen auf einen besonderen ‚pastoralen Habitus‘ schließen, der vielen haupt- und ehrenamtlich pastoral Tätigen gemeinsam ist. Habitus sind in ‚Fleisch und Blut übergegangene‘ **Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsmuster**.

Sie eröffnen bestimmte Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsmöglichkeiten, sie bilden aber auch ein **System von Grenzen** (Bourdieu).

Weitere Fragen und Anmerkungen?

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**